

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Herbst **3** 2002



**Ausstellung KULTUR
HIN & HER**



**Eröffnung Lernpfad
Altdorfer Bannwald**

Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen



2

Wo ist das?

Ohne ein Wetterfrosch zu sein: Auch dieses Jahr werden warme und schöne Abende dazu einladen, im Spätherbst noch etwas im Freien zu unternehmen. Unser Vorschlag (bevor der Winter kommt): Begeben Sie sich auf den Altdorfer Kunstrundgang, der Ihnen Altdorfs Schönheiten und ein Stück Urner Kultur näher bringt. Wissen Sie, wo diese zwei Kunstobjekte in Altdorfs Gassen zu finden sind?

Auflösung der letzten Nummer:
Das Foto im letzten «Adler» zeigte das so genannte «Schilteseeli» gleich unterhalb der Autobahnbrücke über die Reuss von Flüelen nach Seedorf – rechts der Reuss.

Impressum:
Herbst 2002
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Der Kulturmanager managt nicht die Kultur...

Ich arbeite seit Januar 2000 als Kulturmanager im theater (uri) Tellspielhaus Altdorf. Da geht es nicht um Millionen, um Tausende von Arbeitsplätzen und nicht um sehr viel Prestige. Aber es geht



um Management: organisieren, führen, Probleme lösen, zurechtkommen. Dies sind meine Aufgaben als Verwalter, Leiter, Führungskraft oder Direktor (deutsche Bezeichnungen für Manager).

Meine Aufgabe ist es, mit dem Geld der Öffentlichkeit und der Sponsoren, den Eintrittten, den Mieteinnahmen und den Vereinsbeiträgen ein Kultur-

programm zu organisieren, das dem Publikum gefällt und es zugleich herausfordert. Das theater (uri) Tellspielhaus Altdorf organisiert pro Woche durchschnittlich drei öffentliche oder private Anlässe. Es geht beim Managen also in erster Linie darum, die Mittel so einzusetzen, dass ein maximales Resultat herauskommt und alles reibungslos abläuft. Wie Manager in einem Industriebetrieb besorgt sind, ein gutes, einem Bedürfnis entsprechendes Produkt auf den Markt zu bringen, sind wir bemüht Ihnen einen unbeschwertten oder zum Denken anregenden Anlass zu bieten.

Der Kulturmanager managt nicht die Kultur. Er bringt nur die Leute zusammen, die an künstlerischen oder gemeinschaftsbildenden Anlässen teilnehmen wollen: KünstlerInnen und Publikum. Als Kulturmanager bin ich weder Künstler noch Publikum. Jedes Mal bin ich gespannt, ob alles richtig organisiert, eingeführt, zustande gebracht ist, alle Probleme gelöst sind und alle zurecht kommen. Sicherheit geben mir das kompetente Personal, über 20 freiwillige Helferinnen und Helfer und ein angeregtes Publikum.

Heinz Keller



Den Altdorfer Schutzwald erleben und bewusst erfahren

Der Altdorfer Bannwald ist ein natürlicher Schutz für das Dorf, die Menschen und Häuser. Doch auf welche Art und vor welchen Gefahren schützt der Bannwald? Und wie beeinflusst der Mensch den schützenden Wald – im Positiven wie Negativen? Dies sind die zentralen Themen des Lernpfades «Altdorfer Bannwald», der am 19. Oktober 2002 als zweiter von insgesamt acht Lernpfaden in der Schweiz eröffnet wird.

4 Der Lernpfad führt von der Bergstation Eggberge auf 8 Kilometern talabwärts Richtung Moosbad. Auf dem Weg gibt es jeweils vier Erfahrungs- und Erlebnisorte. Diese können besichtigt, angefasst, bestiegen, ausprobiert und damit erlebt werden. Die vier Erfahrungsorte im oberen Abschnitt des Lernpfades haben die «Welt in Bewegung» zum Thema. Sie zeigen, wie durch Bewegung in der Natur Gefahren wie Steinschlag, Lawinen, Erdbeben und Murgänge oder Hochwasser entstehen. Die vier Erlebnisorte im unteren Abschnitt thematisieren, wie die Menschen selbst die «Welt bewegen», das heisst in den Schutzwald eingreifen. Die vier Posten zeigen, wie der Mensch den Schutzwald optimal pflegen und im Sinne der Nachhaltigkeit bewirtschaften kann. Längerfristig geht es darum, dass der Wald seine Schutzfunktion behält und als wertvoller Erholungsraum erhalten bleibt. Bei jedem der insgesamt acht Erlebnis- und Erfahrungsorte steht eigenes Erleben, Erfahren und Handeln im Mittelpunkt. Infotafeln liefern Erklärungen.



gen und Wissenswertes zum Thema. Zum Beispiel welche Art von Wald Steinschläge aufzufangen vermag oder Murgänge verhindern kann. Nebst den Infotafeln ist eine weiterführende Broschüre mit informativen Artikeln erhältlich. Nebst diesen Erfahrungs- und Erlebnisorten gibt es ergänzend vier Anschauungsorte, die vor Ort den BesucherInnen Naturereignisse, spezifische Gefahren und Schutzmassnahmen zeigen. Die Anschauungsorte werden in der Broschüre ausführlich beschrieben.

Der Lernpfad will das Wissen und Bewusstsein für die Schutzfunktion des Altdorfer Bannwaldes direkt in der Natur erfahren und erleben lassen. Letztlich will er auch die Verantwortung der heutigen gegenüber nachfolgenden Generationen aufzeigen. Nachhaltigkeit und Prävention sind seit Ende des 19. Jahrhunderts zwei wichtige Kernpunkte in der Schweizer Waldbewirtschaftung. Auch

wenn Schutzbauten notwendig sind, so bietet ein gepflegter Wald in gutem Zustand letztlich den besten und auch günstigsten Schutz vor Naturereignissen wie Lawinen, Stein-schlag, Rutschungen und Hochwasser. Der Lernpfad vermag, dies und noch vieles mehr auf eindrückliche Weise zu vermitteln...

5



Insgesamt acht Lernpfade

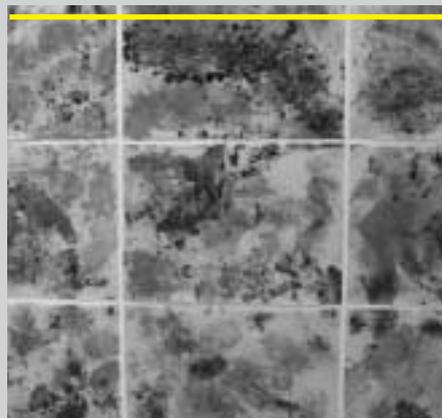
Der Lernpfad «schutz.wald.mensch» wird durch die Gemeinde Altdorf erstellt und finanziell unterstützt vom Schweizerischen Versicherungsverband Elementarschaden-Pool. Idee und Umsetzung lieferten die Umweltorganisation SILVIVA und die Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit Wald und Naturgefahren GOWN, in welcher kantonale Forstämter, die eidgenössische Forstdirektion und der Waldwirtschaftsverband Schweiz vertreten sind. Im Weiteren wird der Lernpfad durch die Sponsoren Urner Kantonalbank, Korporation Uri, Waldwirtschaftsverband Uri und Heli Gotthard ermöglicht. Weitere Lernpfade gibt es in Grafenort (OW), Buchs (SG), Poschiavo (GR), Morschach (SZ), Appenzell (AI), Adelboden (BE) und Moléson (FR). Die ausführliche Broschüre zum Altdorfer Lernpfad wird bei Tourist Info Uri, der Gemeindekanzlei, der Seilbahn Eggberge und den 2 Restaurants auf den Eggbergen erhältlich sein.



Die Kunst der Begegnung

«KULTUR HIN & HER» ist Ausstellungstitel und Konzept zugleich. Kunst und Kultur sind Teile des alltäglichen Lebens und haben grosse Bedeutung für die Identitätsfindung – insbesondere in Randregionen. Altdorf und Willisau wollen ein «HIN & HER», das heisst einen kulturellen Austausch ermöglichen. Die beiden Ausstellungen sollen neugierig auf Neues machen und Gemeinsames und Gegensätzliches entdecken lassen. Die Ausstellung im Haus für Kunst Uri ist noch bis am 27. Oktober zu besichtigen, im Willisauer Rathaus bis am 29. September.

6 KULTUR HIN & HER im Haus für Kunst Uri ist eine bunte und abwechslungsreiche Ausstellung regionalen Kunstschaffens. Der Murtener **Alois Lichtsteiner** nimmt die Berge als Objekt. Dabei verzichtet er auf jegliche Plastizität und reduziert diese auf schwarzweisse Flächen. Der gebürtige Altdorfer **Jürg Benninger** zeigt farbige Figuren – vorwiegend Männer – auf zwei



Musikalische Projekte

Sa, 5. Oktober, 20 Uhr, theater (uri) Tellspielhaus Altdorf: «**Sagenklang**» – Sagen und Klänge aus dem Luzerner Hinterland; «**Urgestein**» – Volksmusik verschiedener Herkunft, gespielt mit Bassgeige, Violine und Urner Schiefer bestücktem Virginal. Eintritt: Fr. 15.–

Sa, 19. Oktober, 20.15 Uhr, Kellertheater im Vogelsang: «**Drumpet**» – Jazziges Interplay und groovige Samples, unterstrichen durch kraftvollen, erdigen Gesang; «**Made in Mind**» – Emotionales Klangwerk mit bezaubernder Stimme, wummernden Bässen und pulsierenden Rhythmen. Eintritt 15.– / 20.–



bis drei Meter hohen Bildern. Auch der Altdorfer **Luca Schenardi** beschäftigt sich mit Bildern. Seine Arbeit ist eine Antwort auf die mediale Bilderflut, die auf den Bombenanschlag vom 11. September 2001 folgte. Die Malerei an und für sich ist Thema der Arbeiten der Willisauerin **Eva Häfliger**. Die Bildinhalte entstehen assoziativ, und während der Arbeit wird aus Zufälligkeiten ein Ganzes. Die «Interventionen in Räumen» von **Heidi Arnold** aus Altdorf sind minimal und zurückhaltend. Die Künstlerin erschliesst die Räume so, wie sie sind. **Gerda Steiner** und **Jörg Lenzlinger** aus Uster zeigen die Installation «Biosphäre 3», die aus kleinen in Uri gesammelten Dingen besteht. Auch die Schattdorferin **Marianne Kuster** lässt die Umwelt in ihre Arbeit einfließen. 400



Erwin Hofstetter beschäftigt sich mit der Wechselwirkung zwischen Objekten und Bildern, die zudem mit dem eigenen Körper in Beziehung treten. Der Altdorfer **Daniel Wicky** widmet sich dem Thema Zeit. Mit den Installationen «Schneewittchen» und «Das Zimmer» versucht er hinter dem Eindeutigen das Mehrdeutige und

7

Vielschichtige zu entdecken. Der Willisauer Künstler **Edwin Grüter** stellt zwei Videoinstallationen vor. «hüpfende berge» und «spazierende böden» zeigen Bewegungen von Räumen in Räumen. **Irene Naef** aus Luzern verbindet verschiedene Kunsttechniken. Mittels Multimedia erweist sie kunstgeschichtlich bedeutenden Werken alter Meister ihre Referenz. Die ebenfalls aus Luzern stammende **Charlotte Greber** beschäftigt sich mit Bild, Zeit und Rhythmus mittels Videokamera. Zug- und Autofenster sind mobiles Kino. Auch **Pia Gisler** aus Basel vermittelt unverfälschte Eindrücke. Ihr Videowerk zeigt 30 Minuten während der «rush hour» in Mali.

Öffnungszeiten Haus für Kunst Uri: Do und Fr, 15 bis 19 Uhr, Sa und So, 12 bis 17 Uhr; Eintritt: Fr. 4.– / 6.– ; **Öffnungszeiten Willisauer Rathaus:** Do und Fr, 19 bis 21 Uhr, Sa und So, 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei.

Massnahmenplan bewährt sich



Klare Sommernächte und angenehme Temperaturen ziehen vor allem am Wochenende Jung und Alt in den Altdorfer Dorfkern. Bis zu tausend Personen halten sich zu Spitzenzeiten auf dem Lehn, im Winkel und neuerdings auch im Winterberg-Areal auf. Was fürs Dorfleben an sich positiv ist, hat aber auch negative Seiten. So gibt es immer wieder Personen, welche die Nachtruhe der Anwohner und Anwohnerinnen stören oder gar öffentliches oder privates Gut beschädigen. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, hatte die Gemeinde Altdorf bereits im vergangenen Jahr zusammen mit Polizei und Gastronomiebetrieben einen Massnahmenplan erarbeitet. Er beruht auf den drei Schwerpunkten Information und Prävention (Plakataktion), polizeiliche Kontrollen sowie Patrouillen durch eine private Wachfirma. Die Kosten für die Patrouille

8 werden zu 45% von der Gemeinde Altdorf und zu 55% von den Altdorfer Gastrobetrieben getragen.

Aufgrund der positiven Ergebnisse und Reaktionen wurde der Massnahmenplan dieses Jahr fortgeführt. An rund 20 Wochenenden anfangs und Ende Sommerferien sowie vor Weihnachten patrouilliert eine private Wachfirma im Dorfkern und auf dem Winterberg-Areal. Da sich die NachtruhestörerInnen ihrer eigenen Lautstärke oft gar nicht bewusst sind, reagieren sie meistens sehr einsichtig auf eine erste Mahnung seitens der Wachmänner. Im Areal Winterberg führt der Wirt des Restaurants Tell auf eigene Veranlassung zusätzliche Kontrollen nach Mitternacht durch. Der Massnahmenplan und die regelmässigen Patrouillen zeigen Wirkung. Insbesondere die Zahl der Vandalenakte ist zurückgegangen. Die Kosten im Zusammenhang mit Sachbeschädigungen reduzierten sich letztes Jahr um rund 8'000 Franken.

Veranstaltungskalender

O
k
t
o
b
e
r

1.	Altdorf-Willisau KULTUR HIN UND HER, Haus für Kunst Uri, (Ausstellung dauert bis am 27.10.2002, Öffnungszeiten: Do/Fr 15-19 Uhr, Sa/So 12-17 Uhr)	
2.	Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15-14.45
3.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Do, 13.45-14.45
3.	Gallus-Markt, Lehnplatz	Do
5.	KULTUR HIN UND HER – Konzert: Carlo Gamma & Vreni Achermann, Peter Gisler & Ushma Agnes Baumeler, theater(uri)Tellspielhaus Altdorf	Sa, 20.00
5.	Konzert «TOBOGGAN & BELA» – Post-Rock de la Romandie, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30
7.-11.	Urner Ferien(s)pass	Mo-Fr
13.	Altdorfer Waffen- und Jugendlauf, Dätwyler AG	So, 10.00
15.	Grünabfuhr	Di
18.	Feuerwehr-Verein Altdorf: Lotto-Match, Hotel Höfli	Fr, 19.00
19./20.	RMV Altdorf: Radballturnier, Winkel	Sa, 13.00-17.00 So, 9.00-17.00
19.	Gottesdienst mit spezieller Musik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
19.	KULTUR HIN UND HER – Konzert: DrumPet & made in mind, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
20.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 8.45
22.	Deutsch- und Integrationskurse für Frauen, Schulhaus Florentini (Auskunft/Anmeldung für weitere Kurse bei Wyss Regula, Tel. 041 871 34 93)	Di, 19.00-21.00
24.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Do, 13.45-14.45
24./25.	Story Nights – Sie sind unser Gast auf dem Sofa, Kantonsbibliothek	Do/Fr, 20.00
25.	Zweites Urner Jugendparlament 2002, Rathaus (Weitere Infos unter www.jugendnetzuri.ch)	Fr
26.	Altkleidersammlung	Sa
26.	VaKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30-10.30
26.	Kindertheater «Vorsicht Schnappsack», ab 6 Jahren, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 15.00
26.	Companie Sous-sol mit TANGENTE – Theatralisches Konzert mit viel Wortspielerei, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
26.	Jugendgottesdienst Blauring und Jungwacht, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
27.	Jugendgottesdienst Blauring und Jungwacht, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
27.	C-A-F-F-E-E – Lesung mit musikalischer Begleitung, Walter Sigi Arnold und Markus Wüthrich, Kellertheater im Vogelsang	So, 11.00
30.	Der Dickdarmkrebs: Heute vermeidbar? Kantonale Mittelschule	Mi, 19.30

H
e
r
a
u
s
n
e
h
m
e
n
!

z
u
m

November

2.	Herbstkonzert der Feldmusik Altdorf, Winkel	Sa, 20.00
2.	Schwimmclub Uri: Göttischwimmen, Schwimmbad Altdorf	Sa, 17.00–19.00
4.	Kartonsammlung	Mo
5.	Herzmassagekurs, Winkel Weitere Kurse: Do, 7.11. / Di, 12.11. jeweils 19.00–21.00	Di, 19.00–21.00
6.	Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
6.	Lesung Simone Klages, Kantonsbibliothek	Mi, 19.00
6.	Ich kann nicht so, wie ich will – Referat zum Thema POS/ADS, Winkel	Mi, 20.00
7.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle weitere Daten: Do, 14.11./21.11. und 28.11.	Do, 13.45–14.45
8./9.	Nothilfekurs, Winkel	Fr, 19.45–22.00/Sa, 8.00–17.30
9.	Lingua italiana del Canton Uri: Castagnata (Marronifest), Winkel	Sa, 19.00
9.	Konzert «Jazzchor Uri», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
10.	«Sonntag der Völker», Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
10.	Unihockey KTV Altdorf: Altdorf–Mendrisiotto, Altdorf–Flippers, (Herren 2. Liga), Feldli	So, 15.25 So, 17.15
10.	Familiengottesdienst mit «Räbäliechtle-Umzug», Kirche St. Martin	So, 17.30
11.	Suppenausschank, bis 20.12.2002, Winkel	Mo, 11.00
12.	Grünabfuhr	Di
14.	Martini-Markt, Lehnplatz	Do
15.	Per-Tutti-Rock-Café mit «mash», Winkel	Fr, 20.00–03.00
16.	Tag der offenen Archive, Staatsarchiv Uri	Sa, 10.00–16.00
16.	Kindertheater «Glanz und Glimmer», Kellertheater	Sa, 16.00
16.	Vernissage Finale 2002, Haus für Kunst Uri (Ausstellung bis am 15.12.2002, Öffnungszeiten: Do/Fr 15–19 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr)	Sa, 17.00
16./17.	Altdorfer Chilbi	Sa/So
17.	«Pfarryzmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 8.45
17.	Unihockey: Altdorf–Seedorf, Elite-Junioren, Feldli	So, 14.00
21.	Budgetgemeinde, Tellspielhaus	Do
22.–24.	Ornithologische Kleintierausstellung, Winkel	Fr–So
23./24.	RMV Altdorf: Radballturnier, Winkel	Sa, 13.00–17.00 So, 9.00–17.00
23.	Konzert «Brass Band Uri», theater(uri)	Sa, 20.00
23.	Theater «Späte Gegend», Kellertheater	Sa, 20.15
23.	Papiersammlung	Sa
24.	Unihockey KTV Altdorf: Altdorf–Andermatt, Altdorf–Sarnen (Juniorinnen A), Feldli	So, 14.30 So, 16.20
24.	Urnenabstimmung	So
28.	Korporationsbürgerversammlung, Rosenberg	Do, 20.00
30.	Weihnachtsbazar, Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 9.00–18.00
30.	VaKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30–10.30
30.	Konzert Jugendmusik Altdorf, Kirche St. Martin	Sa, 19.30

D e z e m b e r	1.	Weihnachtsbazar, Pfarreizentrum St. Martin	So, 9.00–18.00
	1.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 16.30
	3.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
	3.	Rorate-Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus weitere Daten: Di, 10.12. und 17.12.	Di, 6.15
	5.	Rorate-Gottesdienst, Kirche St. Martin weitere Daten: Do, 12.12. und 19.12.	Do, 6.15
	5.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle weitere Daten: 12.12. und 19.12.	Do, 13.45–14.45
	6.–8.	RMV Altdorf: Radball Grümpelturnier, Winkel	Fr, 19.00–21.30 Sa, 13.00–21.30/So, 9.00–17.00
	7.	Meditatives Tanzen im Advent, Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 13.30–17.00
	7.	Unihockey KTV Altdorf: Altdorf–Jona, Altdorf–Eschenbach (Juniorinnen C), Kollegihalle	Sa, 14.40 Sa, 17.20
	7.	Konzert Kollegimusik, Kollegikapelle	Sa, 17.00
	7.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
	8.	Gottesdienst mit Konzertorganist Livio Vanoni (Brione), Kirche St. Martin	So, 9.30
	9.	Kirchgemeindeversammlung «Budget», Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 20.00
	10.	Auszahlung des Korporationsbürgernutzens, Fremdenspital	Di, ab 8.00
	11.	Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
	11.	Eröffnung Weihnachtsausstellung, Historisches Museum Uri	Mi, 18.00
	12.	Weihnachts-Markt, Lehnplatz	Do
	13.	Christkindli-Markt, Lehnplatz	Fr, 14.00–21.00
	13.	Altdorfer Geschäfte: Abendeinkauf	Fr, bis 21 Uhr
	14.	Unihockey KTV Altdorf: Altdorf–Malvaglia, Altdorf–Buochs (Junioren C), Kollegihalle	Sa, 15.20 Sa, 18.00
	14.	Schwimmclub Uri: Klubmeisterschaften, Schwimmbad Altdorf	Sa, 17.00–20.00
	15.	Altdorfer Geschäfte: Sonntagseinkauf (Kindersonntag)	So, 13.00–17.00
	15.	Synchro Uri: Weihnachtsshow, Schwimmbad Altdorf	So, 18.45–19.45
	19.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
	20.	Altdorfer Geschäfte: Abendeinkauf	Fr, bis 21 Uhr
	20.	Kolping-Gedenkfeier, St.-Anna-Kapelle	Sa, 19.00
	21.	Kantonale Mittelschule Uri: Weihnachtskonzert mit Chor, Orchester und Kollegimusik, Kirche St. Martin	Sa, 20.00
22.	Altdorfer Geschäfte: Musikalischer Sonntagseinkauf	So, 13.00–17.00	
23.	Altdorfer Geschäfte: Abendeinkauf	Mo, bis 21 Uhr	
24.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Di, 16.30	
24.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	Di, 17.00	



Wichtige Telefonnummern



Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Kantonale Verwaltung
041 875 22 44



Spitex
041 871 04 04



Suchtberatung
041 874 11 81



Rufbus
041 871 20 21



Opferhilfe
0848 82 12 82



Sanitätsnotruf
144

Kantonspolizei
041 875 22 11



Jugendberatungsstelle
041 874 11 80



Dargebotene Hand
143



Help-0-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
041 870 00 65

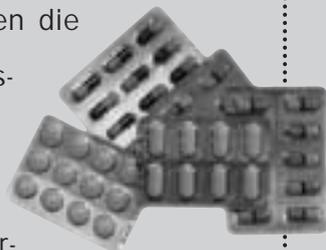


Kinderheim Uri
041 874 13 00



Jetzt Medikamente, Chemikalien und Gifte entsorgen

Wahrscheinlich lagern auch bei Ihnen irgendwo in einem Schrank oder in einer Nische im Keller noch vertrocknete Farbreste, nicht mehr gebrauchte Lösungs- oder Putzmittel, abgelauene Medikamente oder sonstige Chemikalien. Die Gemeinde möchte mit einem speziellen Sammeltag Gelegenheit bieten, solche Sonderabfälle sachgerecht zu entsorgen. Am Samstag, den 26. Oktober, von 9.00 bis 16.00 Uhr, können die Altdorfer Privathaushaltungen bei der Abwasserreinigungsanlage Altdorf (ARA) Giftstoffe und Chemikalien gratis zurückgeben. Vor Ort werden Fachleute vom Laboratorium der Ur-



Chemikalien und Giftstoffe. Hingegen nicht angenommen werden Munition, Sprengstoff und sonstige hochgefährliche Stoffe! Die gesammelten Giftstoffe werden anschliessend vom Laboratorium der Urkantone der sachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Sammeltag gilt nur für die Altdorfer Privathaushaltungen! Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe müssen ihre Sonderabfälle auf eigene Rechnung über die entsprechenden Fachgeschäfte entsorgen.



9

Entsorgen an allen Wochentagen

Übrigens können Privathaushaltungen Giftstoffe und Chemikalien auch während der Woche bei der ARA entsorgen, und zwar Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr – am Freitag bis 16.30 Uhr. Es können 10 Kilo pro Anlieferung zurückgegeben werden. Für grössere Mengen müssen Sie sich beim Laboratorium der Urkantone unter Tel. 041 825 41 41 erkundigen.

1700 m³ Gesteinsmaterial werden weggeräumt

Der Altdorfer Bannwald hat eine wichtige Schutzfunktion für das Altdorfer Dorf zu erfüllen. Um eine grösstmögliche Sicherheit vor Felsabbrüchen und Steinschlag zu gewährleisten, werden seit längerem schon Schutzbauten und Steinschlagsperren errichtet. Die Steinschlagsperren im Kapuzinertal wurden beispielsweise 1912 erbaut. In den letzten drei Jahrzehnten hat die Einwohnergemeinde Altdorf umfangreiche Massnahmen und Verbauungen realisiert, um diese Schutzwirkung zu optimieren und vergrössern.

Seit dem Jahr 2000 laufen im Kapuzinertal wichtige Sanierungsarbeiten, um das Schutzkonzept zu vervollständigen respektive zu erhalten («Adler» Nr. 4/2001). Diesen Sommer wurden auch im nördlich liegenden Ruchtal Unterhaltsarbeiten in Angriff genommen. Die dort von 1975 bis 1980 erbauten Steinschlagsperren sind noch in einwandfreiem Zustand. Jedoch haben Steinschläge und kleinere Felsabbrüche das Ruchtal zwischen der zweitobersten Sperre und der «Rot Flue» mit Gesteinsmaterial aufgefüllt. Um die Sicher-

10





heit bei weiteren Abbrüchen zu gewährleisten, wurde eine Räumung notwendig. Direkt unter der «Rot Flue» sind solche Arbeiten verständlicherweise zu gefährlich. Jedoch kann zwischen der zweitobersten und obersten Sperre geräumt werden. Allerdings gilt ein einer «Hochgebirgsbaustelle» entsprechendes Sicherheitsdispositiv. So sind beispielsweise bei Föhn oder bei längerem Regen die Arbeiten einzustellen. Wegen der Frost- und Temperaturwechsel darf nur im Sommerhalbjahr gearbeitet werden.

Die Teilräumungsarbeiten im Ruchtal laufen seit Ende Juni 2002. Das anfallende Felsmaterial wird mittels einer speziell errichteten Seilkrananlage zum Umschlagplatz bei der Waldstrasse abtransportiert. Dort wird das Material in Abrollmulden umgeladen und mit Lastwagen auf Deponieplätze geführt. Das Ausräumen ist schwerste Handarbeit. Die Arbeiter verladen die Steine entweder von Hand in Transportkübel oder hängen diese mit Ketten direkt an die Seilkrananlage an. Zu schwere Steine werden mittels gezielten Sprengungen zerkleinert. Die grössten Felsblöcke bleiben als «natürliche» Hindernisse und Sperren liegen. Pro Woche schaffen die Arbeiter rund 200 m³ Gestein weg. Bis zum Abschluss der Räumung Ende September werden sie insgesamt 1700 m³ Material abtransportiert haben. Der weggeräumte Altdorfer Quarzsandstein lässt sich als Baumaterial weiterverwenden. Unter anderem sind die grösseren Steine für Unterhaltsarbeiten an Schutzbauten geeignet. Und mit einem Teil der kleineren Steine werden die Altdorfer Natursteinmauern saniert.

Verzeichnis der Schulklassen und Lehrpersonen

In Altdorf gehen derzeit 973 Kinder in die Schulen, die von 114 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die folgende Liste zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Klasse und welche Lehrpersonen welche Klassen oder Fächer unterrichten. Die Schulstatistik gibt einen Gesamtüberblick über die Schulstufen und Fächer.

Zeichenerklärung

EK = Einführungsklasse
 GRK = Gemischte Regelklasse
 MKA = Mehrklassenabteilung
 * Unterrichtet in mehreren Bereichen

Kindergarten

Bernarda	Nicole Arnold	21
	Astrid Müller	
Magigen	Petra Truttmann	19
Marianisten	Marita Schuler	21
	Imelda Furger	
Rosenberg	Sandra Herger	21
Trögli	Jacq. Truttmann	18
	Priska Arnold	

12

Primarschule

EK 1a	Helen Bachmann	10
	Marlen Zopp	
EK 2a	Marlen Gisler	12
	Nicole Egli	
GRK1/2	Nadia Mannhart	8/10
	Karl Müller	2/5
MKA1/2	Barbara Vogel	8/9
1a	Tamara Räss	19
1b	Cristina Jauch	18
	Inge Näpflin	
1c	Susan Bossart	18
1d	Daniela Bissig	18
2a	Stefan Gisler	18
2b	Ingrid Abegg	19
2c	Sabina Marazzi	18
2d	Iwan Gasser	20
	Theo Ziegler	
GRK3/4	Matteo Schenardi	5/9
	Erna Danioth	
	Viktor Nager*	5/1
MKA3/4	Markus Rehmann	8/10
	Ursula Dittli-Kilchherr*	
3a	Ines Arnold	23
	Barbara Weber	
3b	Sascha Berger	22
3c	Madeleine Biaggi	22
	Silvia Walker*	

3d	Wolfgang Latzel	23
4a	Claudia Dittli	22
4b	Peter Planzer	22
4c	Elisabeth Zraggen	21
	Esther Zraggen	
4d	Stefan Mettler	23
	Marie-Louise Aschwanden*	
GRK5/6	Vera Tresch	10/8
	Josef Inderbitzin	4/5
MKA5/6	Orlando Huber	7/11
5a	David Schuler	22
5b	Markus Arnold	21
5c	Agnes Schelbert	23
5d	Jolanda Herger	22
6a	Hansruedi von Rotz	18
6b	Ronald Mattmann	22
6c	Iris Renner	23
6d	Rolf Lee	23

Werkschule

1a	Jacqueline Gisler	7
2a	Urs Dittli	12
3a	Henry Euler	9
	Emanuela Arnold	
	Ursula Dittli-Kilchherr*	

Realschule

7a	Remi Kohler	18
7b	Max Danioth	18
8a	Tumasch Cathomen	15
8b	Beat Heinzer	14
9a	Beat Zopp	13
9b	Josef Engelberger	15
	Felix Aschwanden	
	Trudi Kohler	

Sekundarschule

7c	Robert Kuster	19
7d	Walter Brücker	19
8c	Armin Zimmermann	20
8d	Diana Arnold	16
9c	Josef Grossrieder	14
9d	Peter Holzgang	17
	Hanni Germann	
	Esther Probst	
	Mariangela Vollenweider	



Schulstatistik

Anzahl Lehrpersonen

Kindergarten	8
Primarschule	45
Werkschule	4
Realschule	8
Sekundarschule	9
Text. Gestalten/Hauswirt.	9
Turnen/Schwimmen	4
Musik	3
Deutsch	4
Religion	9
HZU, Präv. KG	11

Total 114

Anzahl Schülerinnen/Schüler

Kindergarten	100
Primarschule	647
Werkschule	28
Realschule	93
Sekundarschule	105

Total 973

Fachlehrpersonen

Hauswirtschaft/Textiles Gestalten

Mia Arnold
 Margrit Aschwanden
 Susanne Berther
 Patricia Betschart
 Patricia Brücker
 Eveline Lüönd
 Marlen Rey
 Angelika Stadler
 Marianne Tresch

Turnen/Schwimmen

Regula Müller
 Natalia Schmid
 Silvia Huber (Schwimmen)
 Zlatica Stanek (Schwimmen)

Musik

Erna Baumann
 Monica Gogniat
 Patrik Stadler

Deutsch für Fremdsprachige

Trudy Bissig-Jauch
 Graziella Gisler
 Annemarie Hoerner
 Lucia Magagna

Religion

Antoinette Aschwanden
 Willy Lehmann
 Joachim Lurk
 Irene Mathys
 Margrit Müller
 Claudia Nuber
 Bruno Tresch
 René Trottmann
 Meinrad Widmer

HZU & Prävention Kindergarten

Marie-Louise Aschwanden* (Altdorf)
 Esther Bühlmann (Seedorf)
 Madlen Danioth (Altdorf)
 Graziella Dubacher (Flüelen)
 Peter Gisler (Isenthal)
 Jürg Häfeli (Flüelen, Sisikon)
 Rosmarie Heller (Altdorf)
 Regula Inderbitzin
 (KG div. Gemeinden)
 Vic Nager* (KG MA Altdorf)
 Christine Planzer (Isenthal)
 Luzia Stadler (Attinghausen)
 Silvia Walker* (Altdorf)
 Rahel Weber (Seedorf)
 Susanne Wyrsh (Attinghausen)

Schulhausvorsteherinnen/ -vorsteher

Hagen	Claudia Dittli
	David Schuler
Marianisten	Ines Arnold
	Marita Schuler
St. Karl	Karl Müller
Bernarda	Walter Brücker
	Josef Engelberger
	Jacqueline Gisler
Sportanlagen	Regula Müller

Fachvorsteherinnen/-vorsteher

Kindergarten	Jacqueline Truttmann
HZU	Jürg Häfeli
HW/TG	Patricia Betschart
Deutsch	Annemarie Hoerner
Religion	Claudia Nuber

Unterstützung für Schulkinder und Eltern



Wie eine Umfrage zeigte, wünschen sich immer mehr Eltern für ihre Kinder zusätzliche, externe Betreuung und Hilfe bei den Hausaufgaben. Die Gemeinde Aldorf bietet für diesen Fall ab Oktober 2002 eine Lösung an: Schulkinder der 1. bis 6. Primarklasse werden familienextern von Betreuungspersonen beim Erledigen ihrer Hausaufgaben unterstützt. Die so genannte Hausaufgabenbetreuung findet in Kleingruppen von maximal drei Kindern statt.

14

Ein bis zwei Mal wöchentlich treffen sie sich nach der Schule jeweils für eine Stunde im Privathaushalt der Betreuungsperson, die nach Möglichkeit im selben Quartier oder auf dem Heimweg der Schüler und Schülerinnen wohnt. Die familienexterne Hausaufgabenbetreuung soll die Kinder unterstützen und begleiten, sie soll aber nicht den Nachhilfeunterricht ersetzen. Damit der Ablauf möglichst reibungslos funktionieren kann, wird darauf geachtet, dass möglichst Kinder derselben Schulstufe betreut werden können. Zusätzlich sollten die Kinder die Hausaufgabenbetreuung während mindestens eines Semesters lang besuchen. Bei Schulbeginn wird die Lehrerschaft über das Angebot informieren. Den Eltern wird dann ein Anmeldetalon zugestellt, mit dem sie ihr Kind anmelden können. Pro Betreuungsstunde wird lediglich ein Unkostenbeitrag von 5 Franken verrechnet. Die Kosten der Hausaufgabenbetreuung für die Gemeinde betragen 5000 Franken jährlich.



Anlaufstelle für Einwohner und Einwohnerinnen

Sind Sie kürzlich nach Altdorf gezogen, brauchen Sie eine Wohnsitzbestätigung oder eine neue Identitätskarte? Seit Anfang dieses Jahres arbeitet Colette Müller als neue Bereichsleiterin der Einwohnerkontrolle und wird Sie am Schalter freundlich empfangen und Ihnen weiterhelfen. Colette Müller ist verantwortlich für die Mutationen der Altdorfer und Altdorferinnen. Das heisst sie ist beispielsweise zuständig für Adressänderungen, Zu- und Wegzüge, Geburten, Todesfälle, Zivilstandsänderungen etc. Im Weiteren kümmert sie sich um Passgesuche, Identitätskarten-15anträge und Wohnsitzbestätigungen. Die Einwohnerkontrolle arbeitet eng mit internen Abteilungen, aber auch mit kantonalen Ämtern zusammen und ist zudem eine erste Anlaufstelle für Arbeitslose. Zu Colette Müllers Aufgaben gehört zudem die Lehrlingsbetreuung. Ein grosser Teil ihrer Arbeit sind telefonische Auskünfte wie Adress- und Steueranfragen. «Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich», erklärt Colette Müller. «Ich schätze vor allem den Kontakt mit den Leuten am Schalter.» Ein grosses Plus ist auch das kollegiale und aufgestellte Arbeitsteam. In der Freizeit findet Colette Müller den Ausgleich zum Beruf beim Jassen, beim Kinobesuch oder beim Porzellanmalen. Und steht die Fasnacht vor der Türe, ist sie nicht mehr zu bremsen...

Schalteröffnungszeiten der Einwohnerkontrolle/Arbeitsamt:

Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

AUS DEN GEMEINDERATSPROTO- KOLLEN VON ANNO DAZUMAL...

24. Januar 1939

Gemäss Mitteilung des Polizeikommandos Uri wurde der vorbestrafte B. M. geb. 1881, von Spiringen, wegen frechem Bettel und Beschimpfung am 21. ds inhaftiert. Da es sich bei dem Genannten um den grössten Vagant des Kantons handle, beantragt das Polizeikommando Versorgung durch die Heimatgemeinde.



8. Oktober 1947

Wie mitgeteilt wurde, soll in einem Wohnhaus in der Vorstadt das Russen durch den Kaminfeger jahrelang unterblieben sein, weil der betreffende Mieter die Kaminfegerrechnung seinerzeit nicht bezahlen konnte. Frau L. ist um Aufschluss zu ersuchen, ob die Meldung stimme und wenn ja, ob eventuell noch andere solche Fälle zu melden wären.

22. Oktober 1947

Nachdem dieses Jahr für Stellvertretung des Betriebsbeamten 360 Franken verausgabt wurden, soll die Frage durch den Gemeindeschreiber überprüft werden, ob diese Stellvertretung nicht durch betriebs-eigenes Personal besorgt werden kann.

Einkaufen ohne Auto !

Treibstoff sparen, Umwelt schonen !

**Ihr Beitrag
zum Umweltschutz**



Warum nicht mit dem Velo oder zu Fuss im Dorf einkaufen? Das spart Energie, fördert Ihre Gesundheit und hilft vielleicht einem Dorfladen.

Umweltschutzkommission